

**Veranstaltung „Kulturelle Vielfalt in Deutschland“ am 20. Oktober 2017 um 19.00 Uhr
im Schloss Fantaisie in Bayreuth - Danksagung des Vorsitzenden des Zentralrats
Deutscher Sinti und Roma, Romani Roses**

Sehr geehrter, lieber Herr Koschyk,

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind heute hier in Bayreuth zusammengekommen, um ein wichtiges Ereignis, nämlich die Ratifizierung des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten und damit 20 Jahre Anerkennung der nationalen Minderheiten in Deutschland zu feiern.

Für diesen Festakt haben wir nicht zufällig Bayreuth als Austragungsort gewählt: Es ist uns ein Anliegen, an diesem Tage auch und ganz besonders Ihre Leistung als Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten zu würdigen und Ihnen für Ihr herausragendes Engagement in diesem Amt zu danken.

Wir haben seit dem Jahr 2002, als der Aufgabenbereich des „Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen“ um die nationalen Minderheiten erweitert wurde, viele Minderheitenbeauftragte gehabt und sie alle sind ihrer Aufgabe als Mittler zwischen den Minderheiten und der Bundesregierung gerecht geworden.

Aber, lieber Herr Koschyk, und das kann ich im Namen aller hier vertretenen Minderheiten sagen, zu Ihnen hatten wir immer ein ganz besonderes Verhältnis. Sie hatten stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen und haben sich bei der Bundesregierung in vielen Fällen persönlich eingeschaltet, um den Anliegen der nationalen Minderheiten Gehör zu verschaffen.

Für unsere Minderheit, die deutschen Sinti und Roma, war insbesondere Ihr Einsatz für den dauerhaften Erhalt der Grabstätten NS-verfolgter Sinti und Roma sehr bedeutsam. Dass die Bundesregierung letzten Dezember in Berlin endlich den Erhalt dieser Grabstätten beschlossen hat, das ist auch und ganz wesentlich Ihrem Engagement zu verdanken.

Auch für Ihren beharrlichen Einsatz für die Einrichtung eines „Expertenausschusses Antiziganismus“ beim Deutschen Bundestag, der hoffentlich in der nächsten Legislaturperiode eingerichtet wird, gebührt Ihnen unser besonderer Dank.

Lieber Herr Koschyk, ich bin gewiss, dass Ihre Stimme auch nach Ihrem Ausscheiden aus dem Amt des Minderheitenbeauftragten deutlich vernehmbar sein wird und wir uns auch in Zukunft gemeinsam für die Wahrung von Menschen- und Minderheitenrechten einsetzen werden.

Erlauben Sie mir abschließend noch einige persönliche Worte und zwar nicht in meiner Funktion als Vorsitzender des Zentralrats, sondern als Romani Rose: Ich schätze Sie, lieber Herr Koschyk, auch als Mensch sehr und es ist mir daher ein Anliegen, Ihnen als Ausdruck meiner ganz persönlichen und ehrlichen Wertschätzung ein kleines Andenken zu überreichen, das seit Jahrhunderten die Musik unserer Minderheit in besonderer Weise symbolisiert.